



Meine
Vorsorge
Planer

INFORMATION FÜR UNSERE PATIENTEN

IMPFSCHUTZ AUFBAUEN UND AUFFRISCHEN

Damit Viren und Bakterien keine Chance haben

Impfen ist eine der einfachsten und wirksamsten vorbeugenden Maßnahmen zum Schutz vor schweren Infektionskrankheiten. Sprechen Sie Ihren Arzt auf Ihren Impfschutz an. Er wird Sie beraten, welche Impfungen ergänzt oder aufgefrischt werden müssen.





**GUT ZU
WISSEN**

- › Viele Impfungen müssen regelmäßig aufgefrischt werden, damit der Impfschutz erhalten bleibt. Deshalb ist Impfen auch für Erwachsene ein Thema.
- › Impfungen schützen nicht nur den Geimpften. Sind genügend Menschen immunisiert, können einzelne Krankheitserreger wie das Masernvirus ausgerottet werden.
- › Moderne Impfstoffe gehören zu den sichersten Arzneimitteln überhaupt. Schwere Nebenwirkungen oder dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigungen sind sehr selten. Gelegentlich können nach einer Impfung Rötungen oder Schwellungen an der Einstichstelle oder Fieber auftreten. Sie sind ein positives Zeichen dafür, dass der Körper Abwehrkräfte mobilisiert.
- › Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen die Kosten für alle Impfungen, die in der Schutzimpfungsrichtlinie als Kassenleistung aufgeführt werden. Grundlage dafür bilden die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts. Die in diesem Flyer genannten Impfungen entsprechen den Standard-Empfehlungen der STIKO. Es gibt weitere STIKO-Empfehlungen für Frauen im gebärfähigen Alter, bestimmte Risiko- und Berufsgruppen, für Reisen etc., die aus Platzgründen nicht aufgeführt sind. Sprechen Sie Ihren Arzt darauf an. Generell wird empfohlen, versäumte Impfungen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr nachzuholen.

Unsere nächsten Impftermine

IMPFUNG:	WER WIRD GEIMPFT:	DATUM/UHRZEIT:	ARZTPRAXIS:
ROTAVIREN			
TETANUS			
DIPHTHERIE			
KEUCHHUSTEN			
HIB			
KINDERLÄHMUNG			
HEPATITIS B			
PNEUMOKOKKEN			
MENINGOKOKKEN B			
MASERN			
MUMPS			
RÖTELN			
WINDPOCKEN			
HPV			
MENINGOKOKKEN ACWY			
GÜRTELROSE			
GRIPPE			
COVID-19			
RSV			

Wichtige Impfungen im Überblick

LEGENDE	# Masern-Impfung für alle nach 1970 geborenen Erwachsenen, die noch gar nicht oder nur einmal in der Kindheit geimpft wurden oder deren Impfstatus unklar ist	* Frühgeborene: zusätzliche Impfstoffdosis im Alter von 3 Monaten
A Auffrischung	## zweimalige Impfung im Abstand von mind. 2 bis max. 6 Monaten	** jährlich mit aktuellem Impfstoff
S Standardimpfung	### Bei Personen ohne Grunderkrankung: mind. 3 Antigen-Kontakte für Basisimmunität nötig, davon mind. 1 als Impfung	*** ggf. Wiederimpfung alle 6 Jahre (nur bei bestimmten Indikationen)
	#### Einmalige Impfung im Spätsommer/Herbst	**** Wiederimpfung alle 10 Jahre
		***** Grundimmunisierung mit 2 bzw. 3 Dosen je nach Alter/Impfstoff
		***** jährliche Auffrischimpfung im Herbst



Denken Sie auch an die Untersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten. Ihr Arzt berät Sie gern dazu.

EMPFOHLENES IMPFALTER:		6 Wochen	2 Monate	3 Monate	4 Monate	11 Monate	12 Monate	15 Monate	5-6 Jahre	9-11 Jahre	12-14 Jahre	15-16 Jahre	ab 18 Jahren	ab 60 Jahren	ab 75 Jahren
ROTAVIREN	Rotaviren sind die häufigsten Auslöser von Durchfall bei Säuglingen und Kleinkindern. Die zum Teil erheblichen Flüssigkeitsverluste können bei jüngeren Kindern lebensbedrohlich sein. Eine vorbeugende Impfung wird empfohlen.	1.		2.	(3.)										
WUNDSTARRKRAMPF (TETANUS) *	Tetanus-Bakterien kommen vor allem in der Erde/im Straßenstaub vor. Sie können schon bei kleinsten Verletzungen in den Körper gelangen und zur Erstarrung der Muskulatur führen – wenn die Atemmuskulatur betroffen ist, bis zum Erstickungstod.		1.		2.	3.			A	A		A ****			
DIPHtherie *	Diphtherie ist eine lebensbedrohliche, hochansteckende Erkrankung der oberen Atemwege. Zusätzlich kann das Bakterium Herz, Nerven und Nieren schädigen. Um eine Ausbreitung zu verhindern, ist eine hohe Impfbeteiligung erforderlich.		1.		2.	3.			A	A		A ****			
KEUCHHUSTEN (PERTUSSIS) *	Keuchhusten ist hochansteckend und tritt immer häufiger nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen auf. Es kommt zu schweren Hustenattacken mit Atemnot, Erbrechen und Erstickungsanfällen.		1.		2.	3.			A	A		A			
HAEMOPHILUS INFLUENZAE TYP B (HIB) *	Das HIB-Bakterium kann vor allem bei Säuglingen und Kindern unter fünf Jahren Lungenentzündung, Kehlkopfentzündung oder die besonders gefährliche eitrige Hirnhautentzündung auslösen.		1.		2.	3.									
KINDERLÄHMUNG (POLIOMYELITIS) *	Die Kinderlähmung ist eine fieberhafte Viruserkrankung. Sie kann zu bleibenden Lähmungen, im schlimmsten Fall sogar zum Tod führen. Ungeachtet der Bezeichnung können auch Erwachsene an Kinderlähmung erkranken.		1.		2.	3.				A					
HEPATITIS B *	Hepatitis B ist eine Entzündung der Leber, die in manchen Fällen nicht vollständig ausheilt. Dann bleiben Viren im Körper und können die Leber fortlaufend schädigen. Die Infektion mit dem Virus erfolgt über Blut und andere Körperflüssigkeiten.		1.		2.	3.									
PNEUMOKOKKEN *	Pneumokokken-Bakterien können Hirnhaut-, Lungen- und Mittelohrentzündung sowie Blutvergiftung verursachen. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Erwachsene und Kinder mit Vorerkrankungen oder Abwehrschwäche sowie Säuglinge.		1.		2.	3.								S ***	
MENINGOKOKKEN B	Meningokokken sind Bakterien, die sich im Nasen-Rachen-Raum des Menschen ansiedeln. Sie können eine Hirnhautentzündung (Meningitis) oder eine Blutvergiftung hervorrufen.		1.		2.		3.								
MASERN	Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit. Neben Lungen- oder Mittelohrentzündung kommt es bei etwa jeder 1.000sten Erkrankung zu einer Entzündung des Gehirns. Sie kann tödlich enden oder zu bleibenden Schäden führen.					1.		2.					S #		
MUMPS	Mumps lässt vor allem die Ohrspeicheldrüsen stark anschwellen. Komplikationen können eine Infektion der Hirnhaut oder der Hoden bzw. Eierstöcke sein. Bei einer Infektion in den ersten drei Schwangerschaftsmonaten kann eine Fehlgeburt auftreten.					1.		2.							
RÖTELN	Infizieren sich Schwangere mit dem Röteln-Virus, kann es zu einer Fehlgeburt oder Fehlbildungen des Fötus kommen. Mit der Impfung für Jungen und Mädchen soll die Krankheit zurückgedrängt und verhindert werden, dass Schwangere sich anstecken.					1.		2.							
WINDPOCKEN	Windpocken zeigen bei Erwachsenen, Säuglingen und abwehrgeschwächten Menschen oft einen schwereren Verlauf als bei Kindern. Lungen- oder Hirnhautentzündung sowie Fehlbildungen des Fötus bei Infektion in der Schwangerschaft sind möglich.					1.		2.							
HUMANE PAPILLOMAVIREN (HPV) *****	HP-Viren können Gebärmutterhalskrebs, Penis- und Analkrebs sowie Krebserkrankungen der Mundhöhle und des Rachens auslösen. Sie werden durch Geschlechtsverkehr übertragen, daher sollte vor dem ersten Sexualkontakt geimpft werden.									1./2.					
MENINGOKOKKEN ACWY	Meningokokken sind Bakterien, die sich im Nasen-Rachen-Raum des Menschen ansiedeln. Sie können eine Hirnhautentzündung (Meningitis) oder eine Blutvergiftung hervorrufen.										S				
HERPES ZOSTER (GÜRTELROSE)	In Deutschland erkranken jährlich mehr als 300.000 Menschen an einer Herpes-zoster-Virusinfektion. Als Komplikation können Nervenschmerzen auftreten, die Wochen bis Monate nach Abheilen des Hautausschlages anhalten können.													S ##	
INFLUENZA (GRIPPE)	Typische Symptome der Virus-Grippe sind hohes Fieber, trockener Husten sowie Kopf- und Gliederschmerzen. Besonders für Ältere und chronisch Kranke ist die Erkrankung gefährlich. Jährlich sterben in Deutschland tausende Menschen an den Folgen.													S **	
COVID-19 (CORONA)	Das Coronavirus SARS-CoV-2 verursacht Husten, Schnupfen, Halsschmerzen und Fieber, es können aber auch andere Symptome auftreten. Ältere Menschen und Personen mit Vorerkrankungen haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf.												1./2./3. ###	S *****	
RSV	Das RS-Virus ist ein häufiger Erreger akuter Atemwegserkrankungen, gefährlich für Säuglinge und ältere Menschen. Für Letztere gibt es die Impfung – für Säuglinge wird eine RSV-Prophylaxe mit dem Antikörper Nirsevimab empfohlen.														S ####

Mit freundlichen Grüßen von Ihrem Praxisteam

DIE KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNGEN UND DIE KASSENÄRZTLICHE BUNDESVEREINIGUNG

Rund 185.000 Ärzte und Psychotherapeuten übernehmen in Deutschland die ambulante medizinische und psychotherapeutische Versorgung. Dass alles reibungslos funktioniert, dafür sorgen die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen):

- Sie schließen für alle niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten mit allen gesetzlichen Krankenkassen Verträge über die ambulante Versorgung ab. So können Patienten jeden Arzt oder Psychotherapeuten aufsuchen, egal in welcher Krankenkasse sie versichert sind.
- Sie gewährleisten eine ambulante Versorgung zu jeder Tages- und Nachtzeit.
- Sie überprüfen die Qualifikationen der Vertragsärzte und -psychotherapeuten, kontrollieren die medizinischen Apparaturen sowie die Qualität der Untersuchungen.

Der Dachverband der 17 KVen in Deutschland ist die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV).